



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Virgils Aeneis**

Erstes bis sechstes Buch

**Vergilius Maro, Publius**

**Köln, 1814**

Drittes Buch.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65355)

## Drittes Buch.

### Inhalt.

Wie der theure Held Aeneas fortfährt  
der Königin in Lybia seine Wanderschaft  
von Troja und die dabei mannhaft bestand-  
nen Abenteuer zu erzählen, und wie bei  
seiner Erzählung jedermänniglich ein-  
schlief.

Raum war die letzte Fastnacht aus,

Die Troja überstanden,

Als wir frühmorgens jedes Haus

Schon eingäschert fanden;

Das war ein Anblick, Königin!

Ich will, so lang ich lebend bin,

Den Aschermittwoch denken.

Die Noth macht' uns erfindungsreich:

An Ida's nahem Rücken

Ließ ich ein Duzend Schiffe gleich

Für uns zusammenfließen:

Da zogen wir nun Groß und Klein,

Wie in die Arche Noahs ein,

Und gingen unter Segel.

Wir schwammen lange hin und her,  
Oh wir ein Ländchen fanden,  
Doch ließen uns die Thracier  
An ihren Küsten landen:  
Ein braves Volk, mit welchem wir  
Bei einem Krug Trojanerbier  
Oft Brüderschaft getrunken. 1)

Ich baute mir ein Städtchen hier,  
Um mich zu divertiren,  
Dieß Städtchen sollte dann von mir  
Den Namen Aeneis führen:  
Auf's erste Thor, das fertig stand,  
Schrieb ich mit leserlicher Hand:  
Pius Aeneas fecit.

Jedoch ein Spuck benahm mir bald  
Die Lust zu diesem Spake;  
Ich hörte, daß im nahen Wald  
Ein Geist sich sehen lasse:  
Er sey, so hieß es, fürchterlich,  
Sey schwarz und weiß, und trüge sich  
Wie ein Dominikaner.

Ich kriegte nun auch Appetit  
Den Kobold zu beschwören,  
Nahm einen Kapuziner mit,  
Damit wir sicher wären:  
Dann wappnet' ich mich ritterlich,  
Und deckte statt des Helmes mich  
Mit einem Weihbrunnkessel.

So gingen wir voll Muths dahin,  
Und sahn beim Mondenschimmer  
Ein kleines Grab, und hörten drinn  
Ein klägliches Gewimmer:  
Ein kalter Schauer fiel mich an,  
Und ach, wie saure Milch gerann  
Das Blut mir in den Adern. 2)

Umschattet war das ganze Grab  
Mit lauter Birkenzweigen;  
Ich riß davon ein Sprößchen ab,  
Um es daheim zu zeigen:  
Doch als ich riß, so tröpfelte  
Aus dem gebrochenen Ast — o weh!  
Kohlrabenschwarze Dinte, 3)

Wie wenn ein Kind die Ruthe kriegt,  
So fing es an zu schreyen:  
Und wie, wenn man im Fieber liegt,  
Schlug mir das Herz von neuen:  
Der Pater endlich faßte sich,  
Schlug hastig Kreuz auf Kreuz, und ich  
Rief: --- Alle gute Geister ---

Und augenblicklich sahen wir  
Den Geist in einer langen  
Gestalt, mit schlechtem Löschpapier  
Nach deutscher Art umhangen:  
Die hohlen Augen sahn --- o Graus! ---  
Als wie zwey Dintentässer aus,  
Und Dinte rann aus beyden.

Und weil ein Held in allem groß  
Ist, folglich auch im Schrecken,  
So blieb mir, als ich's sah, nicht bloß  
Der Schrey im Schlunde stecken,  
Der Schreck erdroffelte mich schier,  
Mein Haar stund auf und lupfte mir  
Den schweren Weihbrunnkessel. 4)

gt, Der Geist fing an: „Was wollt ihr mir?

D schonet mein im Grabe!

st, Ich büße schwer für das Papier,

: Was ich verschmieret habe:

ich Denn ach! ich war einst in der Welt

Ein schöner Geist, der Zeit und Geld

Den Menschenkindern raubte.“

„Und all' die Federn (wie es hier

Mein Grabmal kann bezeugen)

Die ich verschrieben, wurden mir

Zu lauter Birkenzweigen:

!--- Ich muß für das, was ich gethan,

Aus beyden Augen hier fortan

Gallbittre Dinte weinen.“

„Und bis sich nicht in dem Revier

Ein frommer Wandrer findet,

loß Der aus den Birkenzweigen hier

Sich eine Ruthe bindet,

Und mir damit den Hintern gerbt,

ir Bis daß er roth und blau sich färbt,

) Muß ich im Walde spuken.“

Der Vater war sogleich bereit,  
Die Seele zu erlösen;  
Wir banden aus Barmherzigkeit  
Uns jeder einen Besen,  
Und setzten ihn; und sieh! da schwand  
Der schöne Geist uns aus der Hand  
Und dankte für die Strafe. ---

Der Spuck benahm mir ganz und gar  
Die Lust, hier einzunisten,  
Sobald das Meer bey Laune war,  
Verließen wir die Küsten,  
Und kaum als Thracien verschwand,  
So schwamm uns gleich ein andres Land  
Auf offner See entgegen. 5)

Die schöne Insel Delos stund  
Vor uns, ein Nest voll Pfaffen:  
Der Fürst hatt' über Beutel und  
Gewissen hier zu schaffen. 6)  
Sein Reich war halb von dieser Welt,  
Und halb von jener; doch sein Geld  
Bezog er nur von dieser.

Er war des Phöbus rechte Hand,  
Und was er prophezehte,  
War --- wenn er auf der Kanzel stand ---  
Ein Dogma für die Leute;  
Und der's nicht glauben wollte, war ---  
Schon ipso facto in Gefahr,  
Hier oder dort zu braten.

Wir gingen hin zur Audienz,  
Und baten voll Vertrauen  
Um's Placet seiner Eminenz,  
Nähier uns anzubauen;  
Alein der Fürst sprach: „Marsch von hier!  
Dies ganze Land gehöret mir,  
Und meinem Domkapitel.“

Und bey der Antwort, die er gab,  
Wies er auf seinen Degen:  
Wir küßten seinen Hirtenstab,  
Und baten um den Segen.  
Drauf ließ er uns zum Fußfuß gehn,  
Und schenkte uns Reliquien  
Von seinen Hühneraugen.

Vom nächsten Winde ließen wir  
Von hier uns fortzukutschiren;  
Und dieser schnelle Luftkurier  
Sollt' uns nach Areta führen;  
Wir sahen auch bald Inselchen,  
Die rund herum zu Duzenden  
Um unsre Schiffe schwammen.

In Areta selber ließen wir  
Uns ungefraget nieder;  
Und weil das Holz in dem Revier  
Nicht theu'r war, baut' ich wieder  
Ein Städtchen: Bergam zugenannt,  
Weil es an einem Berge stand,  
Jetzt heißt es aber Amberg. 7) 8)

Hier mußte mir nun Alt und Jung  
Der süßen Liebe pflegen, 9)  
Und sich auf die Bevölkerung  
Mit allem Eifer legen;  
Denn wenn ein junger neuer Staat  
Nicht Bürger wie Kaninchen hat,  
So stirbt er in der Wiege.

Für jedes Kind, das man gebahr  
In meinen neuen Staaten, ---  
Wenn's weder Mönch noch Nonne war --  
Bezahlt' ich drey Ducaten.

Die Kinder mehrten sich so schnell,  
Daß ihre Väter nicht g'nug Mehl  
Zum Kindskoch bauen konnten.

Allein die böse Seuche kam  
In meines Staates Glieder, 10)  
Die ihnen Saft und Kraft benahm;  
Und alles lag danieder.

Die armen Weiber dauerten mich,  
Sie mußten sich nun kümmerlich  
Mit dürrer Wurzeln nähren. 11)

Ich gab auch dieß Projektchen auf,  
Frug einen Zeichendeuter  
Um seinen Rath, und steurte drauf  
Mit meinen Schiffen weiter.

Raum war das Land uns aus dem Blick,  
So kam ein neues Unglück  
Auf Wolken her gesegelt.

Gleich einem Kriegsheer schwarz montirt  
Kam an dem Himmelsbogen,  
Laut von den Winden kommandirt,  
Ein Wetter angezogen.

Das ganze Meer empörte sich,  
Und schwoll in Wogen fürchterlich  
Dem nahen Feind entgegen.

Die Heere stießen nun mit Macht  
Im Sturmgeheul zusammen:  
Das Meer wildschäumend aufgebracht,  
Die Wolken lauter Flammen.  
Kanonenschüsse donnerten,  
Und die Kartätschen hagelten  
Uns Schloßen auf die Köpfe.

Die Luft schoß Feuerkugeln, wie  
Der Mond so groß, hernieder;  
Das aufgebrauchte Wasser spie  
Ins Angesicht ihr wieder:  
Und statt der Bomben schleuderte  
Das Meer den Wolken unsere  
Galeeren an die Nasen

Verzehrend schien des Himmels Glat  
Sich in das Meer zu senken  
Verschlingend schien des Meeres Flut  
Den Himmel auszutränken.

Kurzum, das Feu'r- und Wasserreich  
Vereinten sich, um uns zugleich  
Zu fieden und zu braten.

Drey Tage währte dieser Gaus;  
Doch endlich ging zum Glücke  
Den Wolken Bley und Pulver aus:  
Sie zogen sich zurücke.  
Und wir, zu Sunder halb verbrannt,  
Und halb ertrunken, sahn ein Land,  
Auf das wir uns salvirten.

Hier kauften wir uns alsobald  
Wein, Zwieback, Fleisch und Fische,  
Und setzten uns im nächsten Wald  
Recht hungerig zu Tische:  
Allein kaum saßen wir im Kreis,  
So mußt' uns auch schon ein Geschmeiß  
Von Vögeln molestiren.

Die Vögel hatten einen Kopf  
Wie wir, jedoch geschoren,  
Und vorn und hinten einen Kropf  
Nebst langen, langen Ohren.  
Sie hatten braune Flügel auch,  
Und einen Keifen um den Bauch,  
Damit er nicht zerspringe.

Wie Fledermäuse sahn sie aus,  
Doch flogen sie bey Tage  
Im Land herum von Haus zu Haus,  
Zu aller Menschen Plage.  
Harpyen hießen sie: zwar nennt  
Man nun sie anders; doch man kennt  
Die Vögel aus den Federn.

Sie kamen an zu Dugenden  
Aus ihren dunkeln Nestern:  
Die schmutz'gen Bärte träufelten  
Noch von dem Wein von gestern.  
Sie sangen uns im Eulendor  
Ein lautes Miserere vor,  
Und stanken wie ein Wiedhopf. 12)

Sie wollten sich in unserm Wein  
Die langen Bärte baden,  
Und unsre Braten obendrein  
In ihre Säcke laden;  
Doch ich zog meinen Flederwisch,  
Und jagte sie von unserm Tisch,  
So oft sie sich uns naheten.

Und als die Unglücksbögel flohn,  
Kam einer an zu pfeifen:  
Wir würden all dafür zum Lohn  
Im nächsten Meer ersäufen. 13)  
Allein wir machten uns nichts draus,  
Wir tranken unsre Becher aus,  
Und fuhren wieder weiter.

Wir segelten nach Aëtium  
Mit unsrer Schiffe Trümmern;  
Hier sahn wir uns nach Pelzen um  
Und warm geheizten Zimmern;  
Denn schon sah man das Jahr sich drehn,  
Und Aquilone puderten  
Mit Reif uns die Perücken.

Den Winter über suchten wir  
Uns weiblich zu ergößen  
Und frequentirten fleißig hier  
Theater, Ball und Hesen:  
Auch ging ich hier mit Dichtern um,  
Und schrieb ein Epitaphium  
Auf meine Heldenthaten. 14)

Und als wir nach Chaonia  
Im nächsten Frühjahr kamen,  
So traf ich einen Landsmann da,  
Herrn Helenus mit Namen.  
Der ließ sich hier zum Zeitvertreib  
Für seine Kinder und sein Weib  
Ein zweytes Troja bauen.

Ich fand Andromachen auch hier,  
Die Pyrrhus einst entführte,  
Und seinem Mädchen - Falkonier,  
Dem Helenus, cedirte.

Ich traf sie voller Andacht an:  
Sie sang für ihren ersten Mann  
So eben das Profundis.

Sie quälte mich zu Tode schier  
Mit ihren tausend Fragen;  
Doch was sie fragte, wollen wir  
Für diesmal überschlagen:  
Es waren lauter: Was und wer?  
Woraus? worin? Wohin? Woher?  
Um die kein Mensch sich kümmert.

Helen war Phöbus Hofkaplan:  
Drum bat ich ihn um Ehren,  
Die mir zu meines Reiches Plan  
Dereinstens dienlich wären.  
Er führte in den Tempel mich,  
Setzt' auf Apollo's Dreifuß sich  
Und lehrte mich, wie folget:

„Glaub selber nichts, doch laß die Welt,  
Was du ihr vorschreibst, glauben:  
Bringt jedermann dir selbst sein Geld,  
So darfst du's ihm nicht rauben.  
Seh Herr, und nenne dich nur Knecht  
Und bitte niemals um ein Recht,  
Das du dir selbst kannst nehmen.“

„Such' in der Welt stets Finsterniß  
Mit Lichte zu vermischen,  
So bist du deines Siegs gewiß:  
Im Trüben ist gut fischen.  
Erkenne keinen Herrn, als Gott,  
Und wenn man dich mit Krieg bedroht,  
Laß andre für dich streiten.“

„Wenn ihrer zween sich zanken, sey  
Der Dritte, der sich freuet;  
Nenn, was dir schadet, Ketzerey,  
Und dein, was man dir leihet.  
Sey klug, und merke dir mein Wort,  
Und pflanz' es unverändert fort  
Auf deine Kindeskinde.“ 15)

Ich schrieb mir's auf mein Eselsfell,  
Und schwur: sollt' es mir glücken,  
Ein Opfer nach Maria Zell  
Von schwerem Gold zu schicken.  
Wir machten drauf uns bald davon,  
Andromache gab meinem Sohn  
Bonbons mit auf die Reise.

Wir sollten das gewünschte Land  
Italien bald sehen,  
Der Steu'rmann Palinurus stand  
Beständig auf den Behen,  
Frug emsig jeden Wind: Woher?  
Und horchte hin und horchte her,  
Ob keiner wälsch parlie?

Ein jeder wollt's am ersten sehn,  
Dies Land von neuem Schnitte:  
Auf einmal schrie: Italien!

Khat aus der Kajüte.

Italien! scholl's im Vordertheil,  
Italien! scholl's im Hintertheil,  
Italien! in der Mitte. 16)

Wir konnten das gelobte Land  
Zwar sehn, doch nicht betreten;  
Denn ach! auf jeder Felsenwand  
Gab's griechische Kornetten:  
Ich aber tröstete mich noch,  
Und dachte mir: Se nu, ging's doch  
Herrn Moses auch nicht besser.

Ich ließ daher für diesesmal  
Mein Rechtsumkehrteuch schallen:  
Doch wären wir bald Knall und Fall  
In Scyllens Schlund gefallen;  
Das Sprichwort war hier Schuld daran.  
Denn die Charybdis, heißt es, kann  
Man anders nicht vermeiden.

Miß Scylla pflegt die Schiffer hier  
Entsetzlich zu kuranzen,  
Wir mußten, nolens volens, ihr  
Drey deutsche Walzer tanzen:  
Die Wellen brausten fürchterlich,  
Und unsre Schiffe tanzten sich  
Beynahe außer Athem.

Und alle die Historien  
Von ihr, sind keine Fabel:  
Sie ist ein Mädchen, wunderschön,  
Vom Kopf bis zu dem Nabel:  
Doch was von dort hinab, bedeckt,  
Tief unterm Wasserocke steckt,  
Ist greulich anzusehen.

Man sagt, sie hab' sich nie genug

Getanzt in ihrem Leben,

Und, weil sie kurze Röcke trug,

Viel Skandalum gegeben:

Drum ward ihr alles, was man sah,

Fuß, Waden, Knie, et caetera

So jämmerlich verwandelt.

Sie wurzelt' in dem Boden ein,

Und muß nun immer sehen,

Wie alle Schiffe groß und klein,

Um sie herum sich drehen,

So büßt sie nun, was sie gethan:

Die Wiener Mädchen sollten dran

Sich hübsch ein Beispiel nehmen.

Wir ließen diesen Tanz, und flohn,

Hin zu dem nächsten Lande:

Da hörten wir von ferne schon

Ein Kreiffen an dem Strande,

Und sahen einen Berg, der hier

Mit dem gesammten Lustrevier

Lautdonnernd disputirte.

Des Berges Haupt schien uns im Rauch  
Und Nebel zu verschwinden:  
Doch rollt' und kracht' es ihm im Bauch,  
Als litt er an den Winden.  
Auf einmal fing er schrecklich an  
Zu spen'n, und spie, als hätte man  
Zu Brechen ihm gegeben.

Und seines Magens Quintessenz  
Bestand aus Amuletten;  
Er spie: Kapuzen, Rosenkränz'  
Und Folterbänk' und Ketten:  
Mit unter warf er auch, o Graus!  
Gebratne Menschenglieder aus,  
Und ganze Scheiterhaufen.

Wir riefen Leut an's Ufer her,  
Die uns zur Auskunft gaben:  
Es liege hier ein Heiliger  
Aus Spanien begraben:  
Und der spen' aus von Zeit zu Zeit,  
Was er dort in der Ewigkeit  
Nicht ganz verdauen könne.

Wir hatten eine finstre Nacht,  
Und machten große Feuer;  
Denn Luna ging, nach welscher Tracht,  
Beständig hier im Schleyer;  
Doch als die Nacht den Tag kaum roth,  
Und in die Thäler sich verkroth,  
Gab's wiederum was Neues.

Es lief ein Mann an's Ufer her,  
Und fing uns an zu deuten:  
Sein Magen war seit Wochen leer,  
Das sah man schon von weiten;  
Nur schlechte Lumpen deckten ihn,  
Und seinem Bart zufolge, schien  
Er einem Juden ähnlich.

Als er an Bord kam, fing er an  
Zu weinen und zu bitten:  
„D rettet einen alten Mann,  
Den man als Kind beschnitten!  
Erschießt, erhenkt, ersäufet mich!  
Thut, was ihr wollt; nur laffet mich  
Von Menschenhänden sterben!“

„Ach lauter Kannibalen sind  
Die Herr'n von diesem Lande,  
Sie schonen weder Weib noch Kind,  
Und reißen alle Bande;  
Denn hört, und fliehet weit davon:  
Hier hat die Inquisition  
Sich ihren Thron erbauet.“

„Hier wohnt ein Riese, den man den  
Großinquisitor nennet,  
Er lebt vom Fett der Sterbenden,  
Die er zum Spaß verbrennet;  
Er hat ein einzig Auge nur  
Im Kopf, und hasset von Natur  
Die Leute mit mehr Augen.“

„Der Menschenwürger scheut das Licht,  
Und spricht mit keiner Seele, 17)  
Er kennt vor Stolz sich selber nicht; 18)  
Sein Haus ist eine Höhle,  
Worein der Unhold Menschen schließt,  
Um sie, so bald er hungrig ist,  
Zum Mahle sich zu braten.“

„Ich selber sah ihn einstens zweem  
Von meinen Brüdern braten,  
Sah, wie sie brannten, prasselten,  
Und zitterten und baten;  
Sah, wie er hin an's Feu'r sich bog,  
Den Dunst in seine Nase zog.  
Und Wohlgeruch ihn nannte.“ 19)

„Auch ist er nicht der einzige;  
Die Menschenbraterbande  
Zählt ihrer viele Hunderte  
In diesem weiten Lande.  
Der liebe Gott im Himmelreich  
Behüte und bewahre euch  
Vor diesem Uebel, Amen!“ 20)

Wir selber sahn vom Schiff, sobald  
Der Jude hier geendet,  
Das Monstrum, schrecklich, ungestalt,  
Am Seelenaug' geblendet; 21)  
Er hatte Wölfe um sich her  
Im Schaafshabit, 22) am Hals trug er  
Den Schmuck von Diamanten, 23)

Wir fuhren über Hals und Kopf  
Von diesem Unglücksstrande,  
Und führten unsern armen Tropf  
Mit uns in bessere Lande.

Die Fahrt ging pfeilschnell, und wir sahn  
Mehr Länder en passant, als man  
In Büschings Buche findet.

Wir fuhren über Hennegau  
Durch Lissabon nach Ofen,  
Passirten drauf bey Trier die Sau,  
Nicht weit von Pfaffenhofen,  
Sahn rechts die sieben Mündungen  
Der Weichsel unweit Göttingen,  
Und landeten in Troppau. 24)

Hier (fuhr Aeneas fort und zog  
Ein Schnupftuch aus der Tasche)  
Hier leerte der, der mich erzog,  
Die letzte Rheinweinflasche,  
Mein Vater schloß die Augen zu:  
Der Herr geb' ihm die ew'ge Ruh',  
Und laß ihn nicht erdursten!

Er war für mich recht wohl bedacht,  
Und hatt' im Testamente  
Mir ganz Italien vermacht,  
Wenn ich's erobern könnte,  
Und weil er gar so gütig war,  
So ziert' ich seine Todtenbahre  
Mit zwanzig Bruderschaften.

Von dort hab' ich gerade mich  
Zu euch hieher begeben,  
Und hier, Prinzessin, endet sich  
Mein Vagabundenleben.

Allein ihr schlaft schon, seh' ich wohl,  
Verschnupft ist auch mein Spaniol,  
Drum gute Nacht für heute!



Anmerkungen.

- 1) Hospitium antiquum Trojae. -  
L. III. v. 15.
- 2) - - Gelidusque coit formidine sanguis.  
L. III. v. 30.
- 3) - - Atro liquuntur sanguine guttae.  
L. III. v. 28.
- 4) Obstupui, steterantque comae, vox faucibus haesit. L. III. v. 48.
- 5) Procehimur portu, terraeque urbesque recedunt. L. III. v. 72.
- 6) - - Rex idem hominum, Phoebique sacerdos. L. III. v. 80.
- 7) Pergam eamque voco. - L. III. v. 133.
- 8) Die Stadt in Bayern, desjenigen Landes, das durch seine Anhänglichkeit an den katholischen Glauben sich sonst besonders auszeichnete. d. S.

9) . . laetam cognomine gentem

Hortor amare. L. III. v. 133. seq.

10) . . Subito cum tabida membris

. . . miserandaque venit

. . Lucs. L. III. v. 137. seq.

11) Arcbant herbae. L. III. v. 142.

12) . . Vox tetrum dira inter odorem.

L. III. v. 228.

13) . . . Infelix Vates. L. III. v. 246.

14) . . . Rem carmine signo:

Aeneas haec Danais victoribus arma.

L. III. v. 287. seq.

15) Hunc socii morem sacrorum, hunc

ipse teneto:

Hae casti mancant in religione nepotes.

L. III. v. 408. seq.

16) Italiam, Italiam primus exclamet

Achates.

Italiam laeto socii clamore salutant.

L. III. v. 523. seq.

17) Nec visu facilis, nec dictu affabi-

lis ulli.

L. III. v. 621.

18) - - ipse arduus - - -

L. III. v. 619.

19) Vidi egomet duo de numero etc.

L. III. v. 623.

20) - - Dii, talem terris avertite pestem!

L. III. v. 620.

21) Monstrum horrendum, informe,  
ingens, cui lumen ademptum.

L. III. v. 658.

22) Lanigetae comitantur oves - - -

L. III. v. 660.

23) - - de collo fistula pendet. - -

L. III. v. 661.

24) Hinc Drepani me portus - -

ascipit.

L. III. v. 707. seq.

---